

Alltag als Doctor an Bord der *Mein Schiff* Flotte

Da lag sie nun, die wunderschöne *Mein Schiff* 1.

Eine Dame alter Schule, ganz in Blau mit eleganten Flaniergängen an den Seiten.

Am Flughafen wurde ich abgeholt, der Transfer war problemlos und professionell. Ich bin freudig angespannt, schließlich ist es mein erster Einsatz als Schiffsarzt. Was würde mich wohl erwarten in den nächsten sieben Wochen?

Überaus herzlich werde ich vom Senior Doctor Jörg Siegmar begrüßt. Er nimmt sich viel Zeit, um mir das ganze Schiff zu zeigen. Nachdem ich mit meiner Uniform ausgestattet wurde, nehme ich abends bereits an der Hospitalsprechstunde teil. In den nächsten 8 Tagen werde ich nun systematisch in die Kliniksoftware eingearbeitet und in die prozeduralen Abläufe des Hospitals und Schiffes.

Das medizinische Spektrum ist weit gefächert und reicht vom klassischen Schnupfen bis hin zu komplexen Verletzungen und Krankheitsbildern. Im zunehmenden Maße wird mir Verantwortung übergeben und ich beurteile Röntgenbilder, lege Gipsschienenverbände an, mache Ultraschalluntersuchungen des Bauches und des Herzens, habe ein offenes Ohr für viele kleine und große Sorgen, führe kleine OPs durch und nähe zahlreiche Wunden.

Ich bin doch sehr überrascht, wie viele grundlegende therapeutische und diagnostische Möglichkeiten es auf dem Schiff gibt. Als hochspezialisierter Herzchirurg komme ich wieder in Kontakt mit vielen Krankheitsbildern, die ich noch vor kurzem einfach „überwiesen“ habe.

Wieder einmal die gesamte Medizin abdecken macht mir Freude, ist aber auch eine nicht zu unterschätzende Herausforderung. Das Eine oder Andere muss ich in der gut ausgestatteten Bordbibliothek nachlesen, z.B. die Dosierung von Antibiotika bei Kindern. Viele Fälle und Umstände werden kollegial und gemeinsam beraten und wir bilden gemeinsam mit den Nurses ein Team, das sich aufeinander verlassen kann. Dies ist auch erforderlich, denn wir sind für den operativen Betrieb des Hospitals und die medizinischen Versorgung an Bord voll verantwortlich. Darunter fallen auch die Behandlung nächtlicher Notfälle und die Kommunikation mit der Schiffsführung, z.B. bei erforderlichen Notausstufungen.

In den ersten vier Wochen finden zudem sehr viele Trainings über die Sicherheit an Bord und andere schiffsspezifische Themen statt, die auch schriftlich abgeprüft werden. Es ist mir jedoch ebenfalls möglich, interessante Landausflüge in Absprache mit meinem Kollegen zu machen.

Insgesamt mache ich eine weite Reise vom Mittelmeer bis nach Spitzbergen und so wird mein Traum vom Leben auf der See und dem Kennenlernen neuer Länder durchaus verwirklicht. Einmal komme ich zu spät aufs Schiff zurück – unbeabsichtigt aber dennoch – und es wird mir sehr klar gemacht, dass es diesbezüglich eine Null-Toleranz Politik auf dem Schiff gibt. Es gilt hier die gleiche Präzision wie bei meinem Beruf an Land, das beinhaltet auch die Regularien des Schiffes.

Die Verpflegung ist hervorragend und die Unterbringung seemännisch. Kein Luxus, aber ich liebe meine einfache Koje. Ich lerne viele Menschen kennen, die aus insgesamt 42 Nationen stammen. Darunter auch den Schiffspianisten, der mich sehr an Novecento aus dem gleichnamigen Roman (Untertitel „die Legende vom Ozeanpianisten“) erinnert. Und so kommt es, dass ich nun in meiner Freizeit auf dem Schiff wieder Klavier übe, da wir gemeinsam vierhändig bei der Crew-Show auftreten wollen.

Freude an seiner Tätigkeit, die Bereitschaft zu lernen und sich anzupassen, dazu Offenheit und Flexibilität sind meines Erachtens die Eigenschaften, die man für jedes Abenteuer mitbringen sollte. Auch für das als Schiffsarzt.

Priv. Doz. Dr. med. Reinhard Friedl
Doctor
Seit Mai 2017 aktiv bei TUI Cruises